Nähanleitung Katzen-Wendebett

Die Rechte für diese Anleitung liegen bei „Pfotenspiel“, Mareike Schulz, An der Windkunst 4, 52134 Herzogenrath. Es ist erlaubt, genähte Einzelstücke mit Nennung der Schnittquelle zu verkaufen.

Das Kopieren und die Weitergabe der Anleitung ist verboten.

Für eventuelle Fehler der Anleitung kann keine Haftung übernommen werden.

Vorwort

Es braucht gar nicht so viel, seine Katze glücklich zu machen. Ein kuscheliger Schlafplatz gehört allerdings immer zur Grundausstattung eines gemütlichen Heims.

Die folgende Nähanleitung erklärt Schritt für Schritt und sehr detailliert, wie ihr eurem Tiger so ein weiches Bett selber nähen könnt.

Die Anleitung ist nicht für „blutige Anfänger“ geeignet. Erhöhte Schwierigkeiten ergeben sich vor allem durch den Reißverschluss sowie das Herstellen und Anbringen der Paspelbänder. Wer allerdings schon einmal erfolgreich ein Utensilo zusammen genäht hat und sich jetzt an etwas Schwierigeres wagen möchte, der ist bei dieser Anleitung goldrichtig. Ihr könnt die Paspelbänder natürlich auch weglassen, was die Durchführung deutlich erleichtert.

Die Anleitung ist in drei separate Teile gegliedert, die unabhängig voneinander durchgeführt werden können. Ihr müsste also nicht alles auf einmal machen.

Stoffempfehlung

Für das Wendebett eignen sich nicht-elastische Stoffe wie bedruckte Baumwollstoffe oder Polsterstoffe. Auch Cord, Fein-Cord oder Jeansstoffe sind ideal. Für das Wendebett habe ich zwei Polsterstoffe gewählt, da sie robuster sind. Sollte euer Baumwollstoff zu dünn sein, müsst ihr ihn gegebenenfalls mit Bügeleinlage verstärken.

Für das Innenkissen habe ich Nesselgewebe verwendet. Dieser wurde früher aus Brennesselfasern hergestellt, was ihm seinen Namen verleiht. Heutzutage besteht er nur noch aus Baumwolle. Ihr könnt aber auch einen anderen, hellen Baumwollstoff verwenden. Nesselgewebe ist besonders günstig zu erhalten und da er hier nicht zu sehen ist, völlig ausreichend für das Kissen.

Der Fadenlauf ist für das Bett-Außenteil sowie den Kissenschal relevant und sollte von Euch beachtet werden. Je nach Muster (z.B. Streifenmuster) ist es wichtig, sich am Fadenlauf zu orientieren.

Sicherheitshalber solltet Ihr den Stoff vorwaschen. Vor allem Baumwollstoffe neigen zum Einlaufen (bis zu 10%). Außerdem vermeidet ihr so, dass die Katze mit Farbrückständen oder anderen Chemikalien, die evtl. zur Behandlung des Stoffes verwendet worden sind, in Berührung kommt.

Materialliste

Solltet ihr euch auch entscheiden, das Wendebett aus nur zwei verschiedenen Stoffen herzustellen, dann könnt ihr für die Stoffe die unter „Stoffverbrauch insgesamt“ aufgelistete Menge einplanen. Darunter seht ihr die benötigten Stoffe noch einmal aufgeschlüsselt, falls ihr mehr als zwei Stoffe verwenden wollt.

Stoffverbrauch insgesamt:

- ★ 90 cm Innenstoff (Muster 1) bei einer Stoffbreite von mindestens 140 cm
- ★ 80 cm Außenstoff (Muster 2) bei einer Stoffbreite von mindestens 140 cm
- ★ 60 cm Nesselgewebe bei einer Stoffbreite von mindestens 130 cm

Für das Kissen:

- ★ 50 cm Nesselgewebe (Stoffbreite mindestens 130 cm)
- ★ ca. 300g Füllwatte oder Polystyrolkügelchen

Für die Kissenhülle:

- ★ 60 cm Innenstoff (Muster 1)
- ★ 50 cm Außenstoff (Muster 2)
- ★ 300 cm Paspelband
- ★ 1 Reißverschluss (mindestens 20 cm lang, besser etwas länger)
- ★ 10 cm Nesselgewebe (Stoffbreite mindestens 130 cm)

Für das Katzenbett:

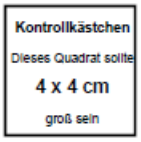
- ★ 90 cm Innenstoff (Muster 1) bei einer Stoffbreite von mindestens 140 cm
- ★ 80 cm Außenstoff (Muster 2) bei einer Stoffbreite von mindestens 140 cm
- ★ 200 cm Paspelband
- ★ 150 cm Bügelvlies H640 (Stoffbreite 90cm)

Schnittmuster

Druckt die letzten 12 Seiten dieser Anleitung aus und klebt sie, wie auf dem Bild gezeigt zusammen. Bei den Druckeinstellungen müsst ihr auf 100% drucken und keine automatische Seitenanpassung ausgewählt haben.

Die Blätter werden überlappend geklebt. Dazu trennt ihr an den Schnittmarken die überstehenden Seitenränder ab. Die Schnittmarken und Sterne sollten anschließend exakt aufeinander liegen. Stern A liegt auf Stern A und Stern B auf Stern B, usw.

Überprüft mittels des Kontrollkästchens, ob die Größe stimmt. Anschließend schneidet ihr die einzelnen Schnittteile an der Außenlinie aus.



Alle Schnittteile enthalten bereits die Nahtzugabe von 1cm. Dies ist durch die grau gekennzeichnete Strichel-Linie abgebildet.

Sofern nicht anders angegeben werden alle Teile mit einem Geradstich und einer Stichweite von 2,5 mm zusammen genäht.

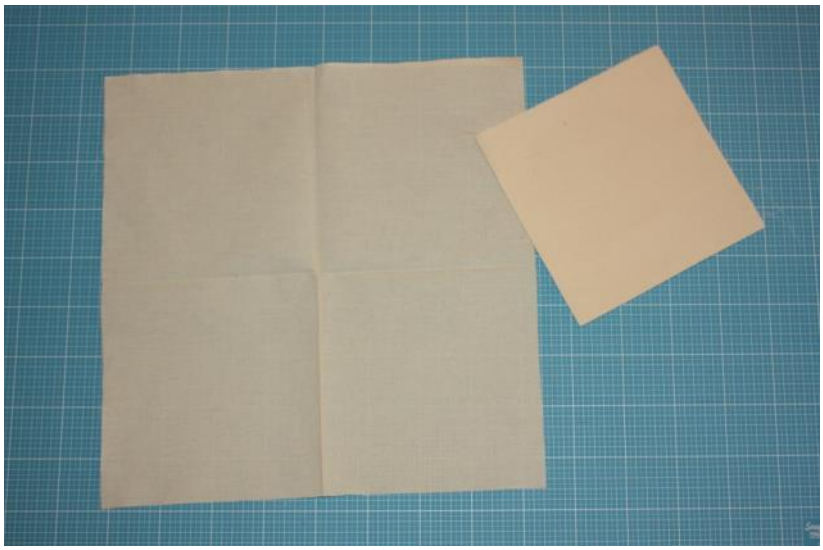
Alle Nähte müssen am Anfang und Ende verriegelt werden. Dafür geht ihr mit eurer Nähmaschine 1-2 Stiche zurück und wieder vor. So kann sich anschließend auch nichts mehr lösen.

das Innenkissen

Achtet darauf, dass das Schnittteil des Bodens größer ist als die Kissenhülle. Die einzelnen Teile dürfen nicht verwechselt werden. Für das Innenkissen verwendet ihr das Schnittteil für die Kissenhülle.

Schneidet aus eurem Nesselgewebe zwei Quadrate von 44 cm Seitenlänge aus. Am besten verwendet ihr dafür einen Rollschneider und eine Schneidematte. Die Anschaffung lohnt sich, da man mit diesem Equipment schnell zuschneiden kann. Außerdem wird so vermieden, dass die Ecken nicht im rechten Winkel stehen und ihr ein Parallelogramm erhaltet.

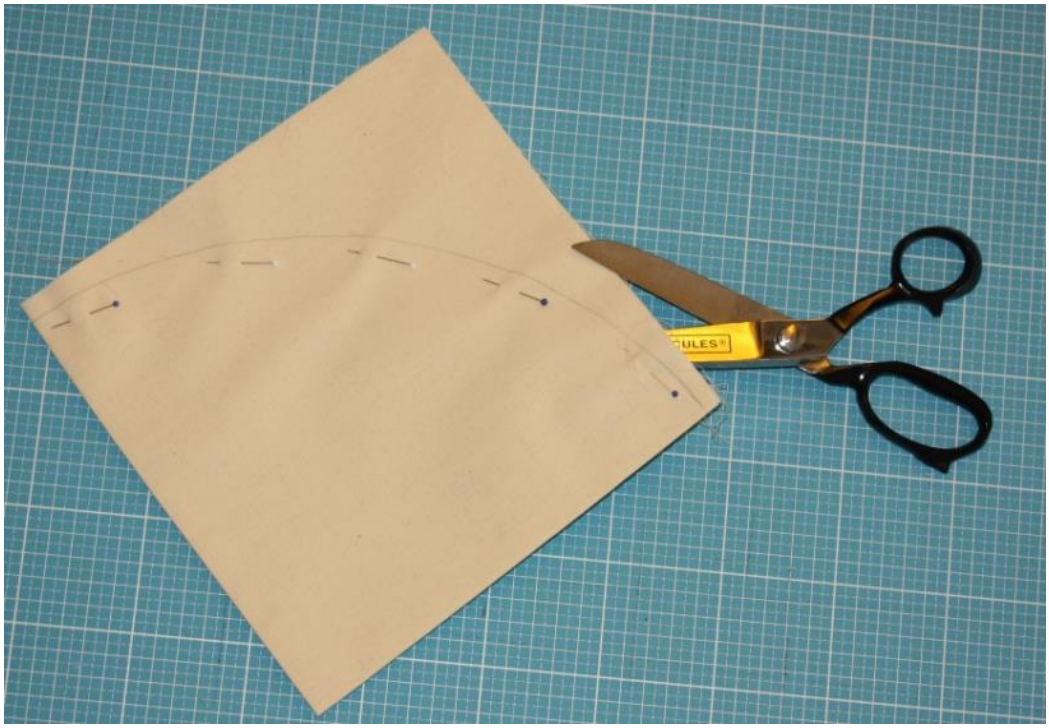
Dann faltet ihr die Quadrate jeweils zweimal in der Mitte und bügelt die Falze aus.



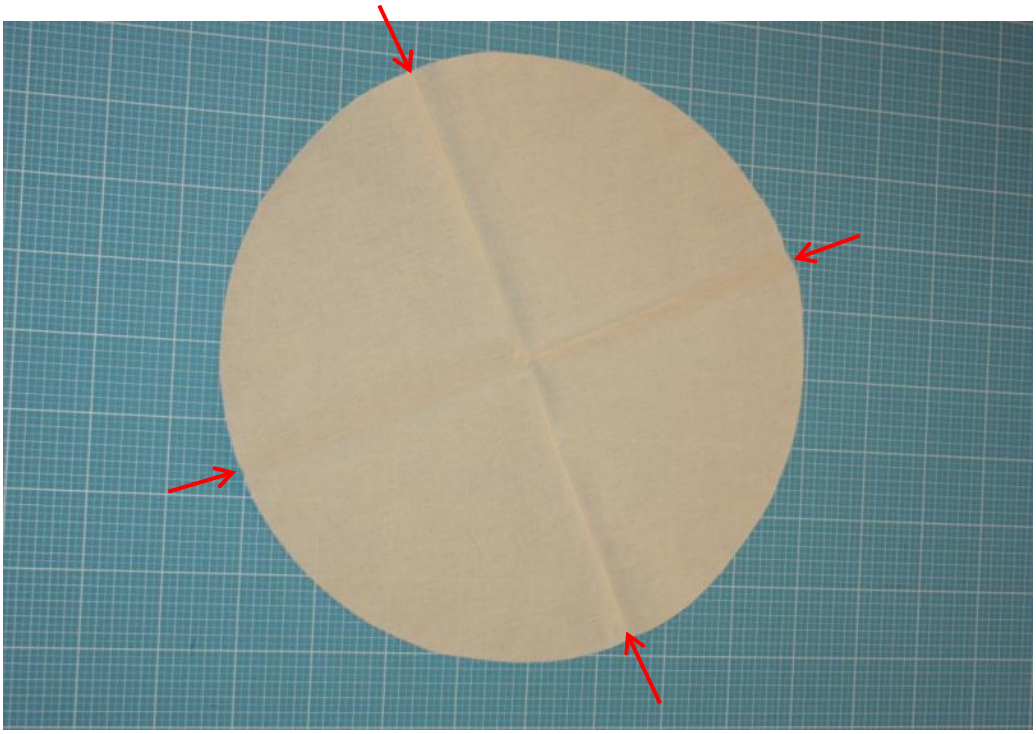
Anschließend platziert ihr Euer Schnittteil so auf dem gefalteten Quadrat, dass die Spitze auf der doppelten Falz (also in der Mitte des ausgeklappten Quadrats) liegt.

Haltet das Schnittmuster mit der Hand fest, anstatt es fest zu stecken. Dann vermeidet ihr, dass es nicht exakt auf dem Stoff liegt. Zeichnet dann entlang der Kante mit einem Bleistift oder Markierstift die Schnittkante ein.

Bevor ihr nun entlang der Schnittkante schneidet, steckt ihr mit ein paar Nadeln die vier Stofflagen, nahe der Markierung aufeinander. Der Stoff darf sich beim Schneiden nämlich nicht verschieben.

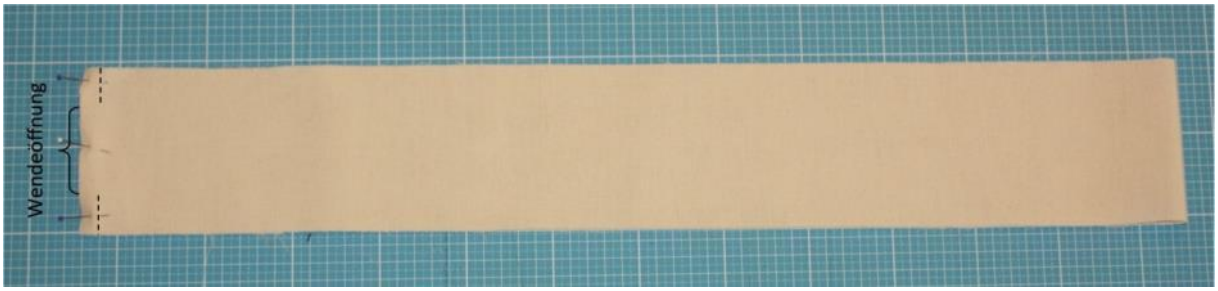


Nachdem ihr eure beiden Kreise erhalten habt, markiert ihr die vier Falze am Rand mit einem Stift. Diese Markierungen helfen euch später, den Kissenschal an die Kreise zu stecken.



Nun könnt ihr die Kreise wieder glatt bügeln.

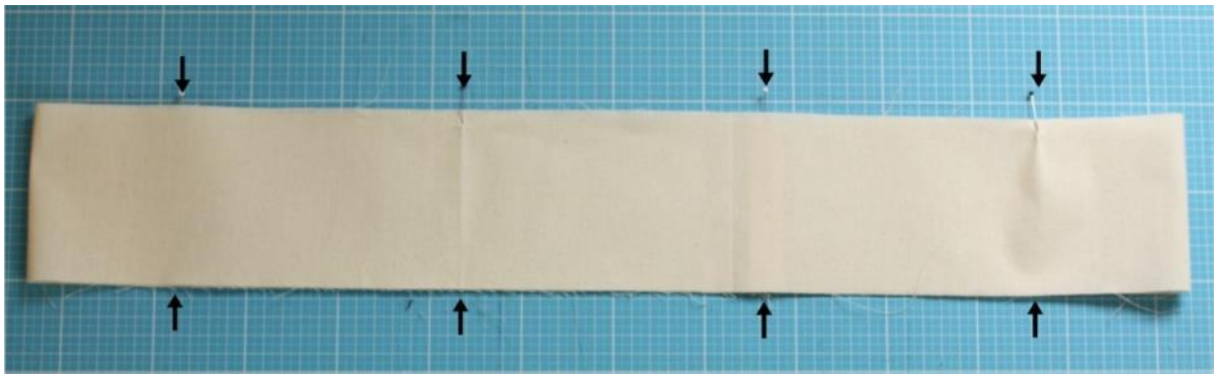
Jetzt wird der Kissenschal aus dem Nesselgewebe geschnitten. Achtet darauf, dass der Schal im Stoffumbruch zugeschnitten wird. Der Schal ist dann 10 cm breit und 130 cm lang. Anschließend die beiden Enden aufeinander legen und zusammen nähen. Unbedingt eine Wendeöffnung von ca. 6cm offen lassen. Verriegelt mit der Nähmaschine etwas mehr, da die Naht an der Wendeöffnung beim Wenden stärker strapaziert wird.



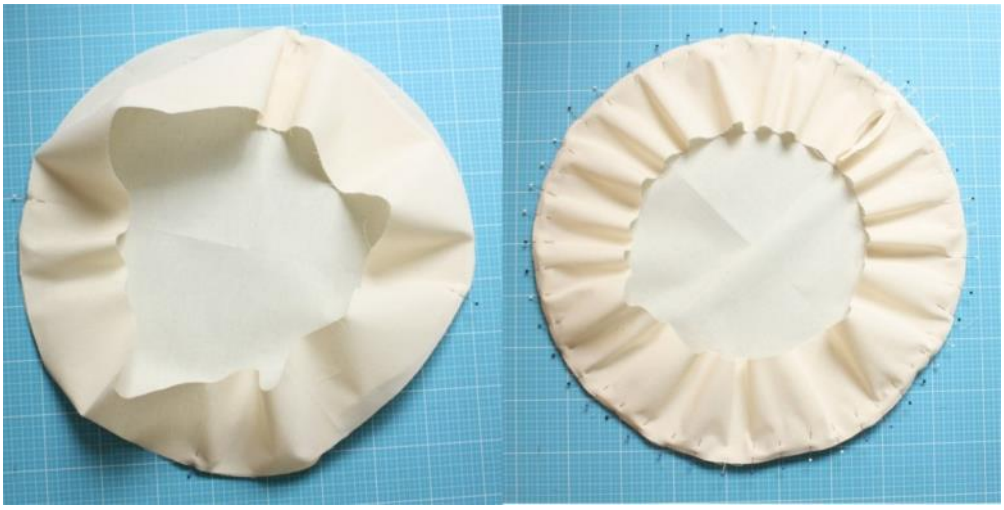
Jetzt die Nahtzugabe auseinander bügeln.

Den Kissenschal müsst ihr nun in einem gleichmäßigen Abstand jeweils vier Mal auf jeder Seite markieren. Die Markierungen treffen anschließend auf die Markierungen des Kreises.

Dazu faltet ihr den Schal und steckt zwei Nadeln jeweils an die äußeren Falze. Anschließend faltet ihr den Schal so, dass die Nadeln aufeinander liegen und steckt wieder je zwei Nadeln an die äußeren Falze. So habt ihr den Schal in vier gleichmäßige Teile unterteilt.



Jetzt könnt ihr die Markierungen des Schals auf die Markierungen des Kreises stecken. Anschließend reiht ihr den Rest ein.



Achtet darauf, dass ihr die Nahtzugabe des Kissenschals mit zwei Nadeln feststeckt, damit sie beim Nähen auseinandergeklappt bleiben. Außerdem muss sie nach außen zeigen, damit sie nach dem Wenden innen liegt und nicht mehr zu sehen ist.

Nun kann der Kissenschal mit einem Geradstich an den Kreis genäht werden. Wer will, kann die Nahtzugabe noch versäubern. Da das Kissen anschließend fest verschlossen ist, ist dieser Schritt optional. Ich habe das Nesselgewebe versäubert, da es leicht auseinanderfasert.

Im nächsten Schritt wird die gegenüberliegende Seite des Schals an den zweiten Kreis gesteckt. Dabei verfahrt ihr genauso wie beim ersten Kreis.

Solltet ihr einmal nicht genau hinkommen, könnt ihr den Schal ein kleines Stück nach innen schieben, so dass die Ränder nicht genau aufeinander zu liegen kommen. Achtet aber darauf, dass ihr das überall gleichmäßig macht, damit der Kreis schön rund bleibt.

Jetzt wieder aneinander steppen und gegebenenfalls versäubern.

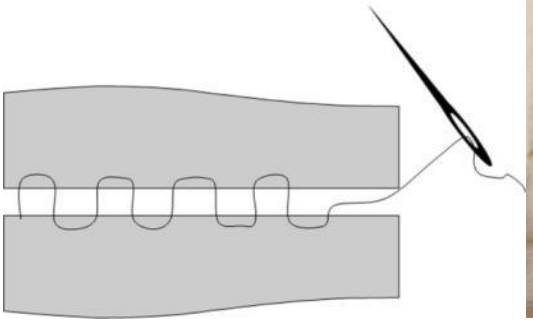
Das Kissen ist nun bereit gewendet zu werden.

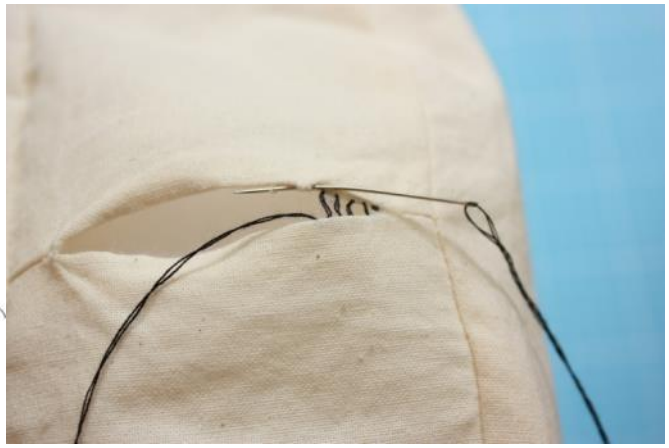
Anschließend wird es mit Füllwatte oder Polystyrolkügelchen gefüllt. Dabei dürft ihr nicht zu viel reinstopfen, da das Kissen am Ende immer noch flach liegen soll.

Jetzt seid ihr fast fertig mit dem Kissen. Im letzten Schritt muss nur noch die Wendeöffnung geschlossen werden. Ich verwende hier schwarzes Garn, damit ihr gut erkennen könnt, was gemacht wird.

Zunächst nehme ich den Faden immer doppelt, steche durch den Stoff und ziehe ihn einmal durch die so entstandene Schlaufe. Dann muss ich keinen Knoten machen und nur das Ende vernähen.

Jetzt wird die Wendeöffnung mit einem Polsterstich verschlossen. Am Ende wieder etwas zurück stechen (ca. 2-3 cm), dann muss der Faden auch nicht verknotet werden und die Enden einfach abschneiden.





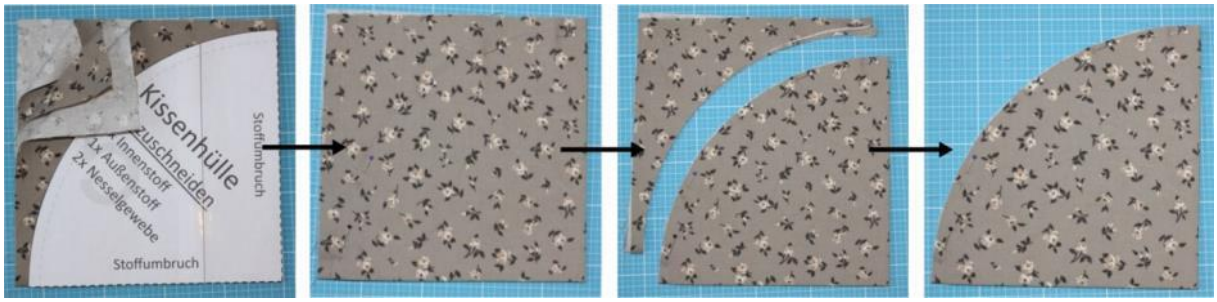
Das Ergebnis sieht nun so aus:

Ihr seid jetzt mit dem Kissen fertig. Nun kann es an die Kissenhülle gehen!

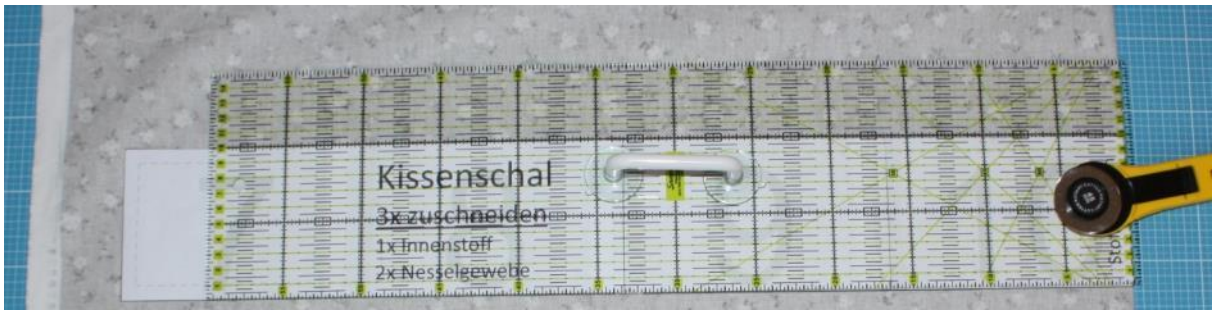
FERTIG mit Teil 1!

der Kissenbezug

Der Zuschnitt der Kreise erfolgt wieder genauso wie beim Innenkissen. Also erst die Quadrate von 44cm Kantenlänge vom Innen- und Außenstoff ausschneiden, zweimal falten und bügeln. Schnittmuster auflegen, markieren und anschließend mit Nadeln feststecken. Dann entlang der Markierung schneiden. Wieder die Falze markieren, damit der Kissenschal hinterher leichter angebracht werden kann.



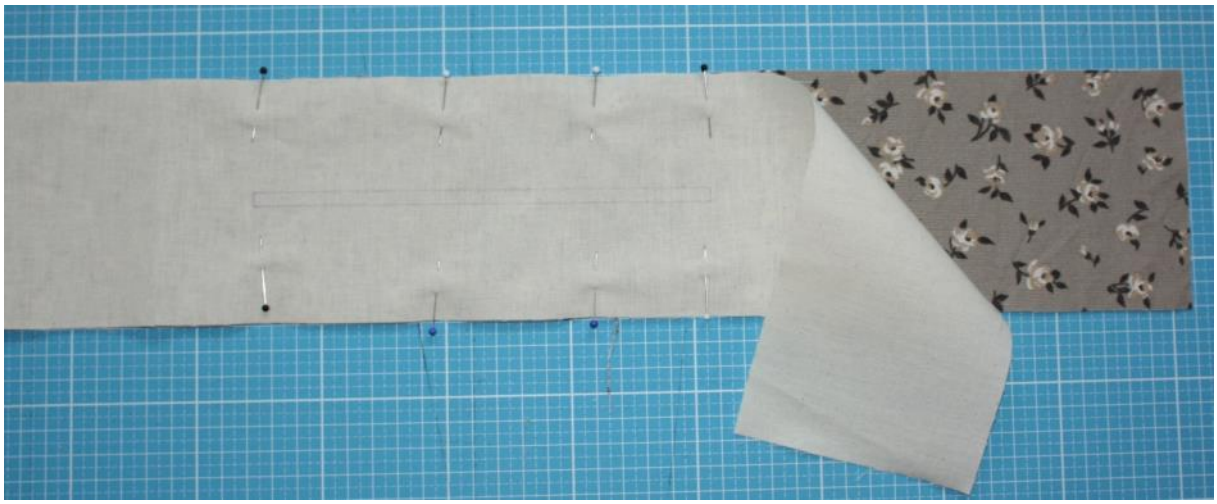
Dann schneidet ihr für den Kissenschal im Stoffumbruch, einmal das Nesselgewebe und einmal den Innenstoff aus. Der Schal ist dann jeweils 10 cm breit und 130 cm lang.



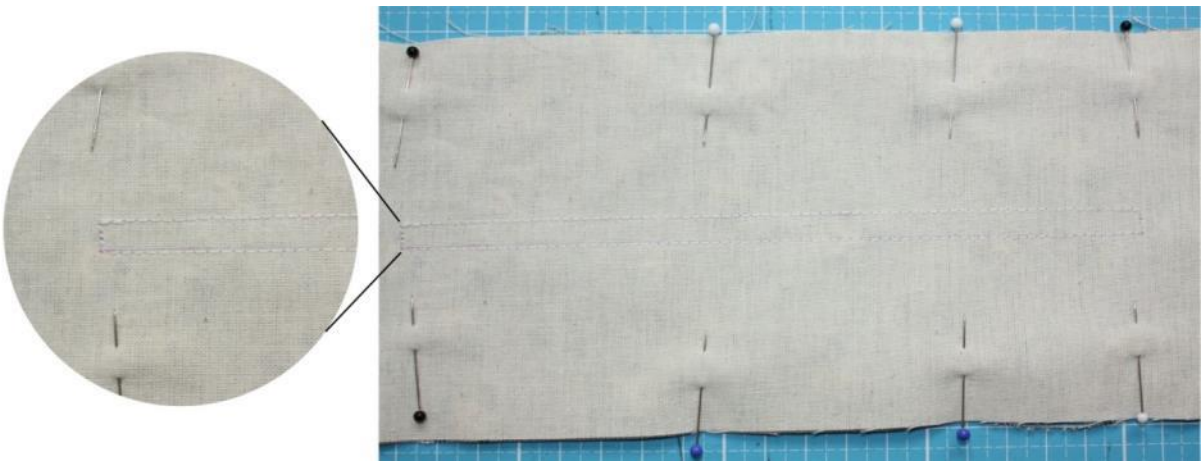
Jetzt ist alles vorbereitet und ihr könnt beginnen, den Reißverschluss an den Kissenschal zu nähen. Messt dafür euren Reißverschluss vorher aus. Es ist wichtig, dass ihr die Breite der Zähnchen sowie die Länge des Reißverschlusses bestimmt.

Wo ihr den Reißverschluss auf dem Schal platziert ist egal. Er sollte nur möglichst mittig der Breite liegen. Dann markiert ihr mit einem Lineal die ausgemessene Größe des Reißverschlusses.

Anschließend legt ihr das Nesselgewebe auf die rechte Stoffseite des Kissenschals und steckt es mit ein paar Nadeln fest.

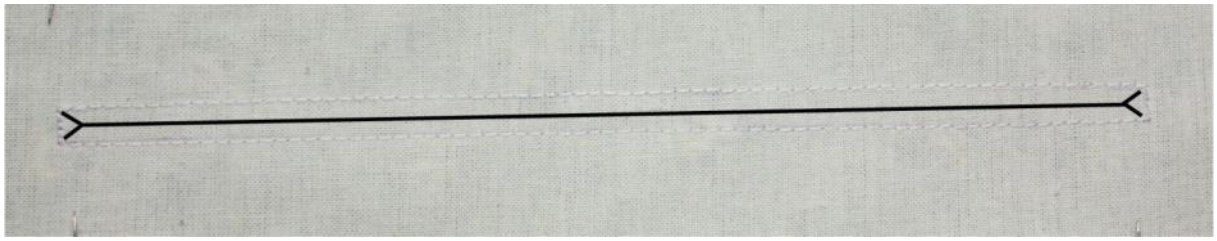


Jetzt wird genau auf der Markierung ringsherum das Nesselgewebe auf den Innenstoffschal gesteppt.



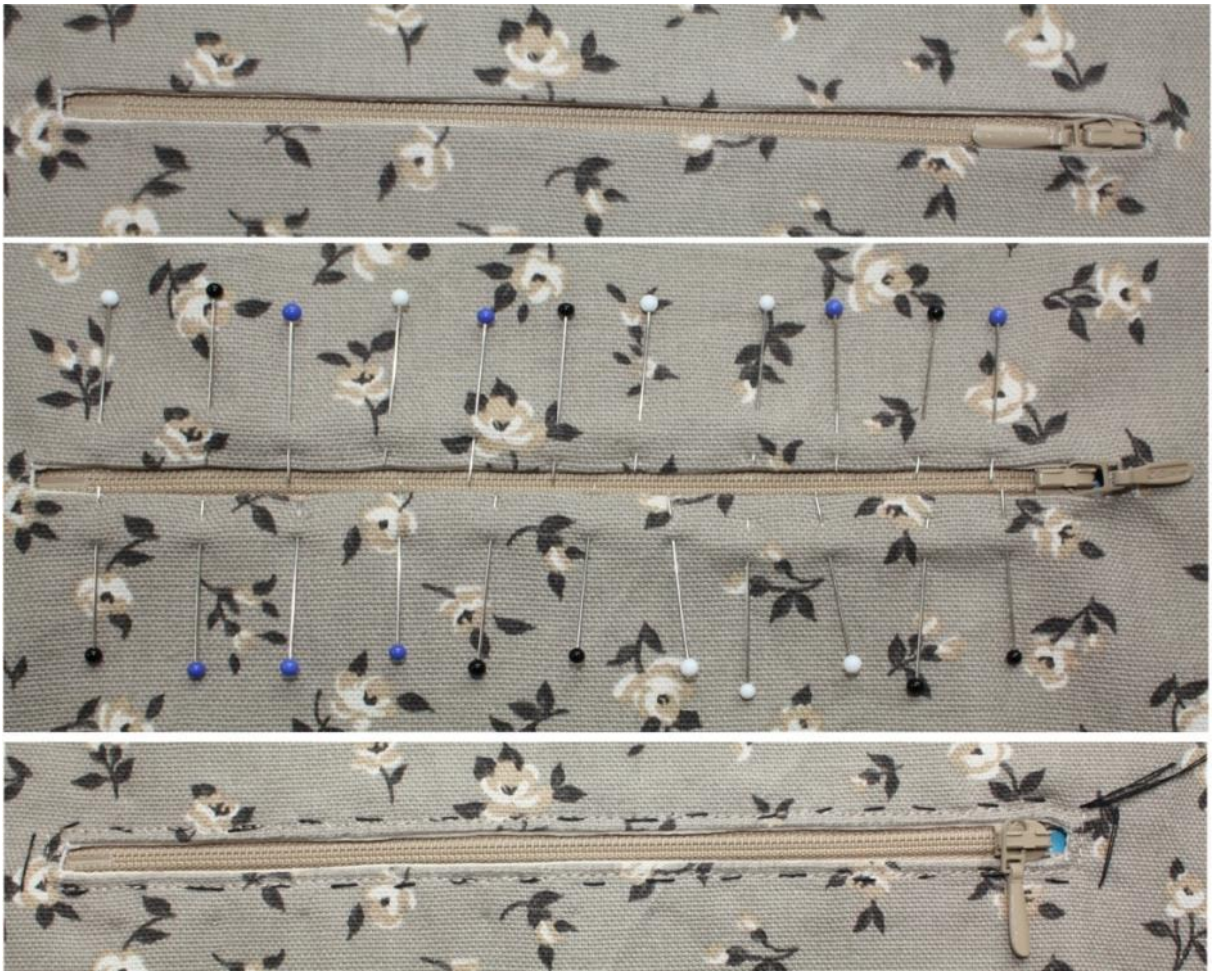
Um die Kanten jetzt verstürzen zu können wird das Nesselgewebe eingeschnitten und anschließend durch das entstandene Loch gezogen. Es bildet somit den Besatz. Dafür schneidet ihr wie auf dem

Bild gezeigt innerhalb der Steppnaht durch beide Stoffe durch. Achtet beim Einschneiden unbedingt darauf, nicht in die umlaufende Naht zu schneiden.



Danach könnt ihr nun das Nesseltuch durchziehen und die Kanten glatt ausbügeln. Das Nesselgewebe sollte nach Möglichkeit nach dem Bügeln nicht mehr zu sehen sein.

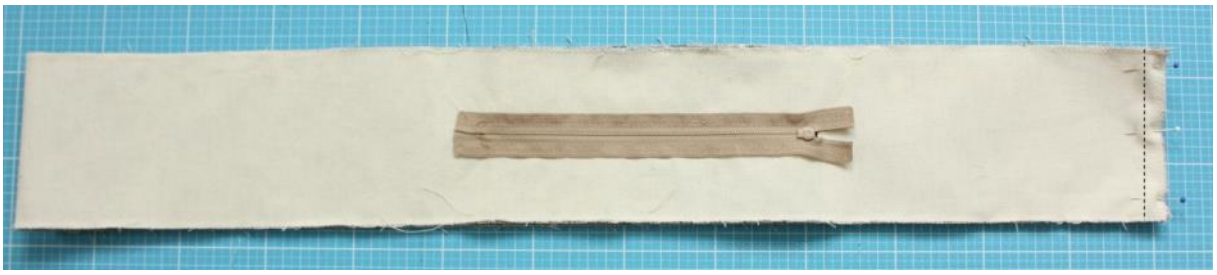
Wenn ihr den Reißverschluss nun hinter den entstandenen Schlitz legt, sind nur noch der Schieber und die Zähnchen zu sehen. Dann steckt ihr den Reißverschluss mit ein paar Nadeln an seiner Position fest. Nun soll der Stoff an den Reißverschluss gesteppt werden. Wer Schwierigkeiten damit hat, dass sich der Stoff unter der Nähmaschine verzieht, sollte den Kissenschal zunächst an den Reißverschluss heften. Nehmt dafür eine andere Farbe, damit ihr den Faden anschließend gut erkennen und wieder leicht rausziehen könnt. Dann steppt ihr mit einem farblich passenden Garn, in einen gleichmäßigen Abstand zum Schlitz den Reißverschluss fest. Nehmt dazu ein Reißverschluss-Füßchen, damit ihr nah an der Kante steppen könnt.



Nachdem ihr nun das Heftgarn entfernt habt, sieht euer Reißverschluss auf Vorder- und Rückseite so aus:

Im nächsten Schritt versäubert ihr die Schalkanten und heftet damit gleichzeitig das Nesselgewebe mit dem Innenstoff zusammen. Danach habt ihr einen Schal, der durch seine zwei Stofflagen sehr robust ist.

Nun wird der Schal rechts auf recht an den Enden zusammengesteppt. Hier braucht ihr diesmal keine Wendeöffnung zu lassen, denn wir haben ja einen Reißverschluss.

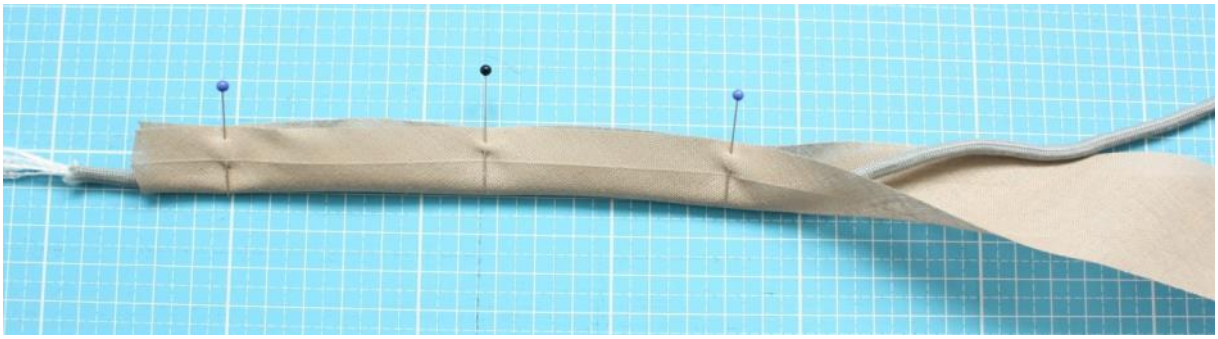


Nun die Nahtzugaben auseinander bügeln und den Schal wieder auf beiden Seiten mit Stecknadeln so markieren, dass vier gleichgroße Unterteilungen entstehen.

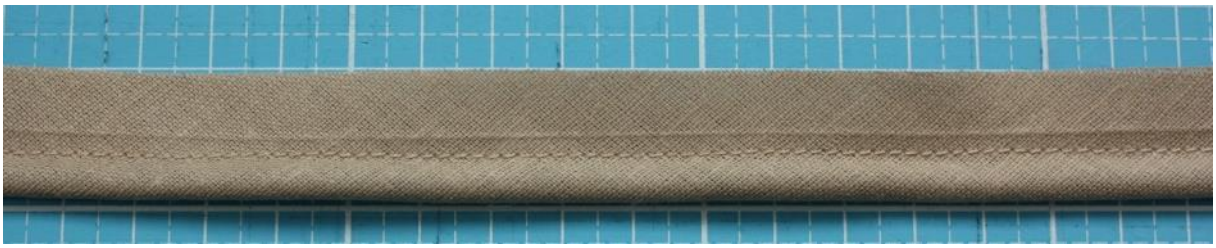
Bevor der Schal an den Kreis genäht werden kann, müssen die Paspelbänder angebracht werden. Wer, wie ich, keine passende Farbe gefunden hat, kann sich seine Paspelbänder auch aus Schrägband und Kordel herstellen. Wichtig dabei ist, dass es wirklich Schrägband, also schräg zugeschnittener Stoff ist. Dieser passt sich auch an Rundungen an, die wir ja bei dem kreisrunden Kissen vorliegen haben.

Um das Paspelband selber herzustellen, müsst ihr zunächst das Schrägband auseinander bügeln.

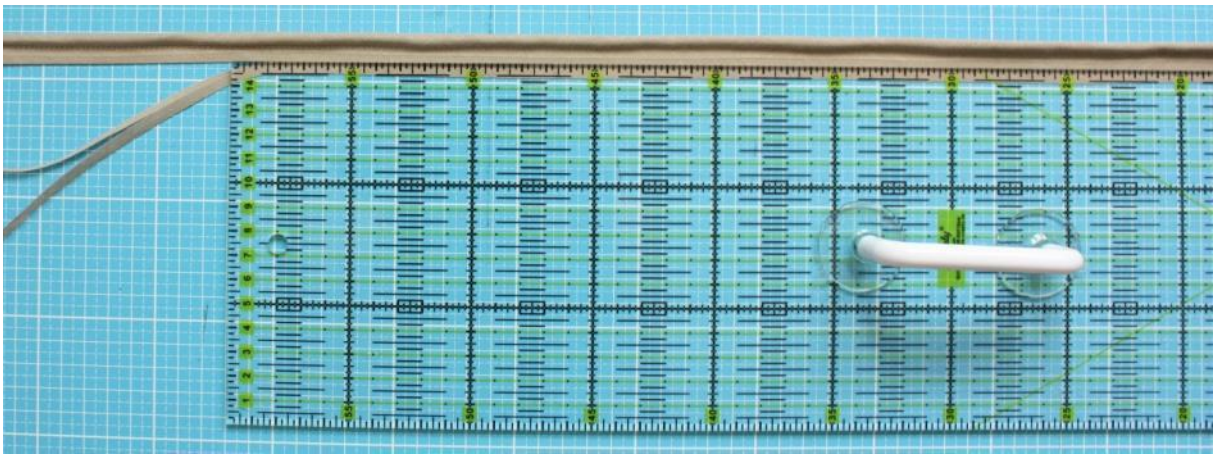
Dann legt ihr die Kordel in die Mitte und klappt das Schrägband wieder zu. Fixiert es mit ein paar Nadeln nahe der Kordel.



Steppt das Schrägband anschließend zusammen. Manche nehmen dafür ein Reißverschluss-Füßchen, da sie damit besonders nah an die Kordel kommen. Ich bevorzuge ein normales Nähfüßchen, das gleichzeitig über der Kordel liegt. Dann rutscht sie mir nicht so schnell weg. Das müsst ihr euch ausprobieren.



Nun kürze ich das Schrägband noch ein. Vom Rand bis zur Steppnaht sollte die Breite 1cm betragen. Das entspricht Eurer Nahtzugabe. Auf diese Breite verschmälert, könnt ihr die Paspel besser an die Kissenkante anlegen und haltet die Nahtzugabe besser ein.



Jetzt wird die Paspel an den Kreis gesteckt. Dabei verfahrt ihr für Innen- und Außenstoff gleich. Die Enden der Paspelbänder stehen etwas nach außen raus und überlappen sich ein Stück.

Wenn ihr dann die Paspel an den Kreis steppt, haltet ihr an dieser Stelle einfach die Nahtzugabe ein und steppt über beide, sich überlappende Paspeln drüber (siehe Linie). Achtet beim Steppen darauf, dass ihr in der Paspelnaht, bzw. links daneben steppt, damit diese Naht später nicht zu sehen ist.

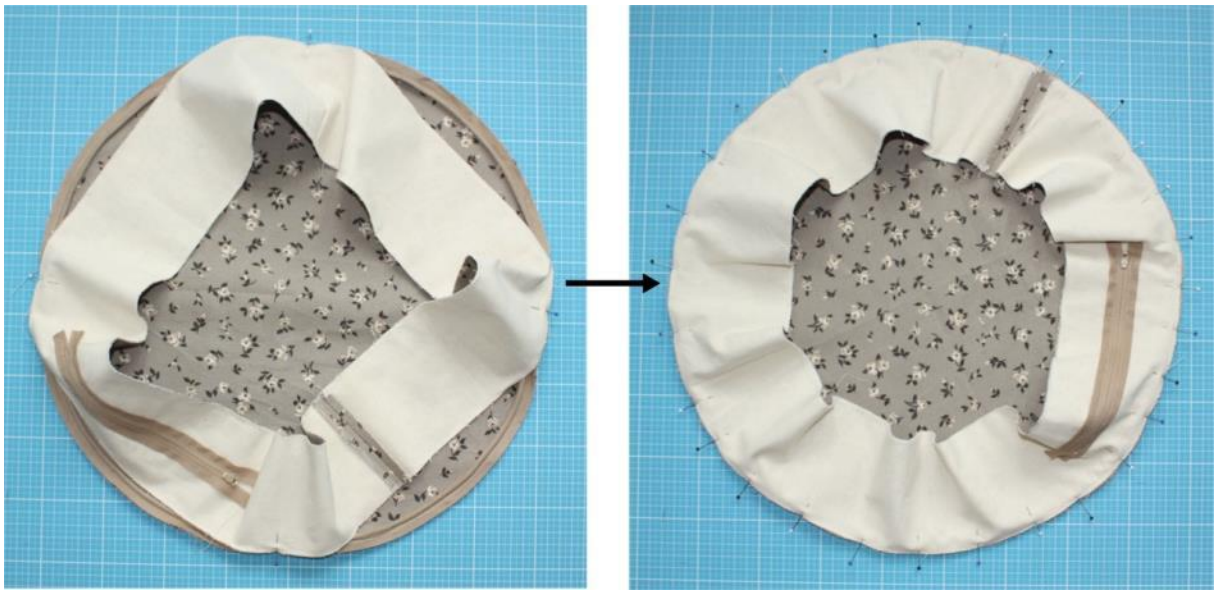
Dann schneidet ihr die überstehenden Enden einfach ab.

Wenn ihr die Paspel jetzt hochklappt, könnt ihr schon mal das Ergebnis sehen.

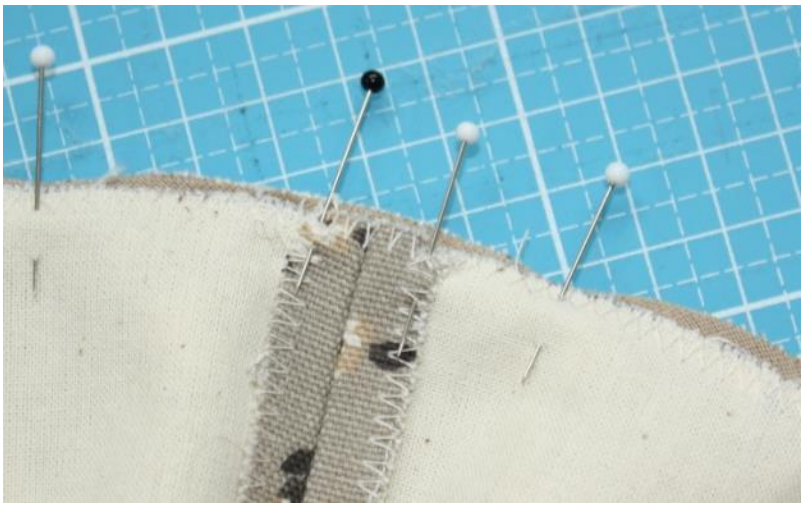
Jetzt kontrolliert ihr die Paspel, ob auch keine Steppnaht zu sehen ist. Sollte dies doch mal der Fall sein, korrigiert ihr das, indem ihr nochmal links von der Naht nachsteppt.

Genauso verfahrt ihr jetzt mit dem Kreis des Außenstoffes.

Jetzt wird der Kissenschal rechts auf rechts an den ersten der beiden Kreise gesteckt. Dazu nutzt ihr wieder die Markierungen und reiht die restliche Strecke ein.



Steckt wieder die Nahtzugabe des Schals mit fest, damit sie beim Nähen nicht umschlagen.



Beim Nähen nutzt ihr jetzt die bereits vorhandene, sichtbare Naht am Kreis, mit der ihr die Paspel festgenäht habt. Legt diese Naht sichtbar nach oben und steppt den Kissenschal genau auf der Naht mit dem Kreis zusammen. So vermeidet ihr, dass die Steppnaht am Kissenschal zu sehen ist.

Nachdem ihr beide Teile zusammengesteppt habt, solltet ihr den Rand unbedingt versäubern. Da die Kissenhülle waschbar ist und ihr sie somit öfters vom Kissen zieht, wird die Nahtzugabe stärker strapaziert.

Nun könnt ihr die gegenüberliegende Seite des Kissenschals rechts auf rechts an den zweiten Kreis stecken. Achtung: öffnet unbedingt den Reißverschluss, damit ihr das Kissen später dadurch wenden könnt.

Wieder nutzt ihr die Steppnaht der Paspel zum feststeppen und versäubert die Nahtzugabe.

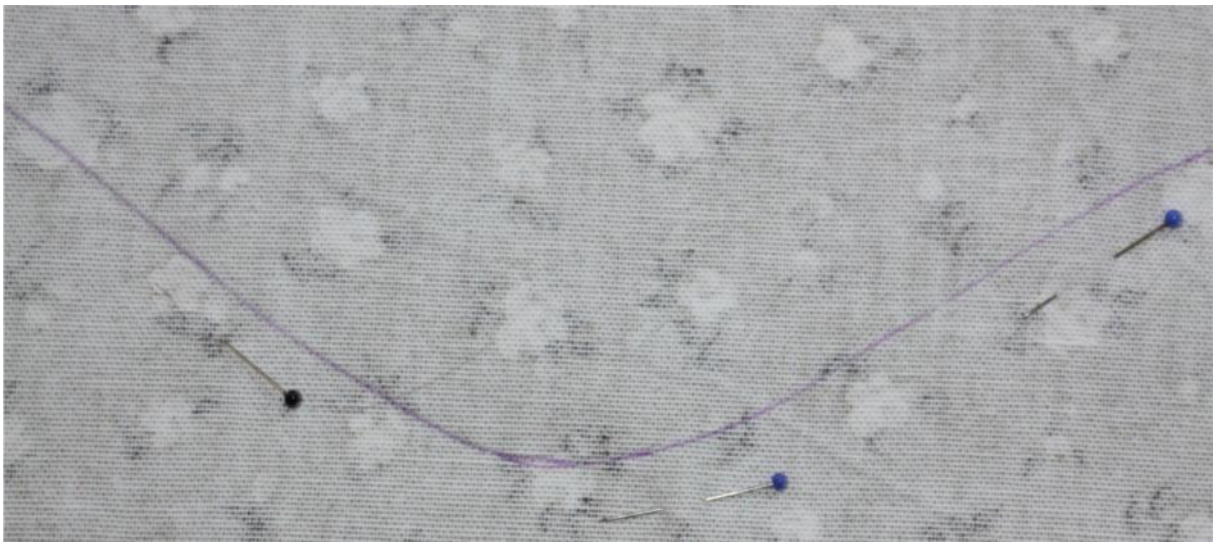
Dann seid ihr fertig mit der Hülle und müsst sie nur noch wenden und mit dem Kissen füllen.

FERTIG mit Teil 2!

das Katzenbett

Die beiden Kreise werden diesmal mit dem Schnittteil für den Boden angefertigt. Dazu, wie auch zuvor, erst einmal jeweils ein Quadrat von 44 cm Kantenlänge aus dem Innen- und Außenstoff schneiden. Wieder zweimal falten und bügeln, Schnittteil anlegen, markieren und mit Nadeln fixieren. Anschließend entlang der Markierung schneiden. Und die Falze markieren – nicht vergessen.

Nun die Seitenteile des Bettes im Stoffumbruch zuschneiden. Dazu wieder das Schnittteil anlegen und alle geraden Kanten mit dem Rollschneider schneiden. Dann die Wellenform mit einem Markierstift übertragen. Bevor ihr diese ausschneidet, entlang der Wellenlinie mit Nadeln die zwei Stofflagen aufeinander fixieren, damit nichts verrutschen kann.



Nachdem nun die Kreise und die Seitenteile des Innen- und Außenstoffs fertig sind, werden die Schnittteile „beschnitten“. Trennt dafür an der hellgrau gestrichelten Linie die Nahtzugabe ab. Jetzt sind die Schnitteile fertig, um auf das Bügelvlies übertragen zu werden.

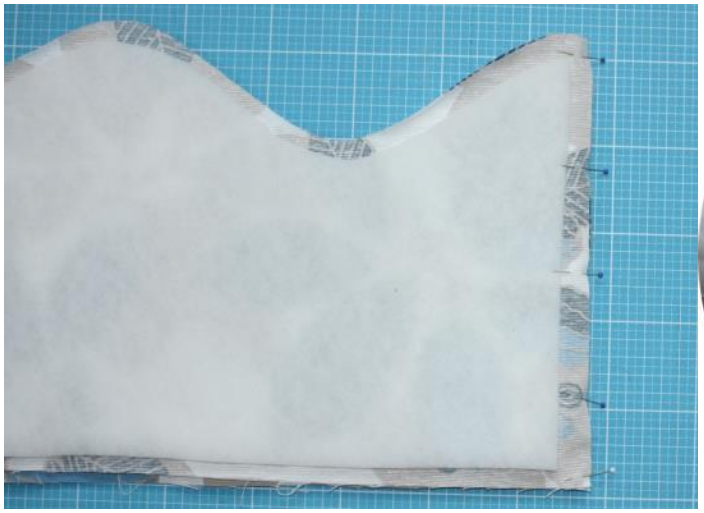
Das Seitenteil wird wieder im Stoffumbruch zugeschnitten. Nach dem Markieren wieder mit Nadeln beide Lagen aufeinander fixieren und entlang der Markierung schneiden.

Danach schneidet ihr zweimal das Bodenteil aus, indem ihr zwei Quadrate von 44 cm Kantenlänge aus dem Bügelvlies schneidet, dieses zweimal faltet und das Schnittteil auflegt. Achtung: Nicht bügeln!!!

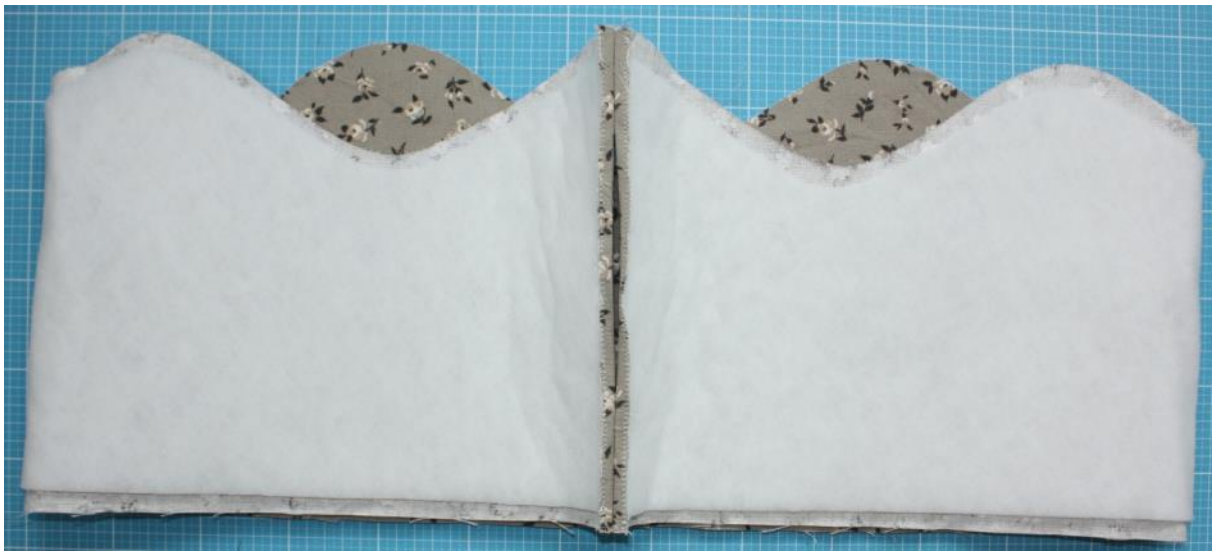
Anschließend platziert ihr das Bügelvlies mit der Klebefläche auf die linke Stoffseite aller Schnitteile. Richtet das Vlies mittig aus, so dass ringsherum die Nahtzugabe von 1cm stehen bleibt. Dann bügelt ihr das Vlies laut Herstellerangaben auf. Diese stehen meist am Rand .Anschließend sollten die Teile 30 Minuten ruhen, damit sich der Kleber gut verbinden kann und fest wird.

Wer sich nun, wie ich, für die Paspel am Wellenrand entschieden hat, muss die Seitenteile zunächst schließen. Somit kann die Paspel besser angebracht werden und ihr könnt den Übergang der beiden Paspelenden besser kontrollieren. Wer sich gegen die Paspel entschieden hat, kann an dieser Stelle die beiden Seitenteile des Innen- und Außenstoffs an der Wellenlinie zusammensteppen und erst anschließend die Seitenteile schließen. Dabei darf die Wendeöffnung nicht vergessen werden. Sie liegt bei beiden Varianten an derselben Stelle.

Das Seitenteil des Außenstoffs rechts auf rechts legen und zusammensteppen. Anschließend die Nahtzugabe auseinander bügeln.



Das Seitenteil des Innenstoffs ebenfalls rechts auf rechts legen. Bei zusammensteppen eine Wendeöffnung von 15 cm lassen. Verriegelt die Nahtenden etwas kräftiger, da die Naht beim Wenden strapaziert wird. Sollte euer Stoff stark fasern, ist es sinnvoll, die Ränder vor dem Steppen zu umsäumen. Auch hier ist der Grund die starke Beanspruchung beim Wenden.



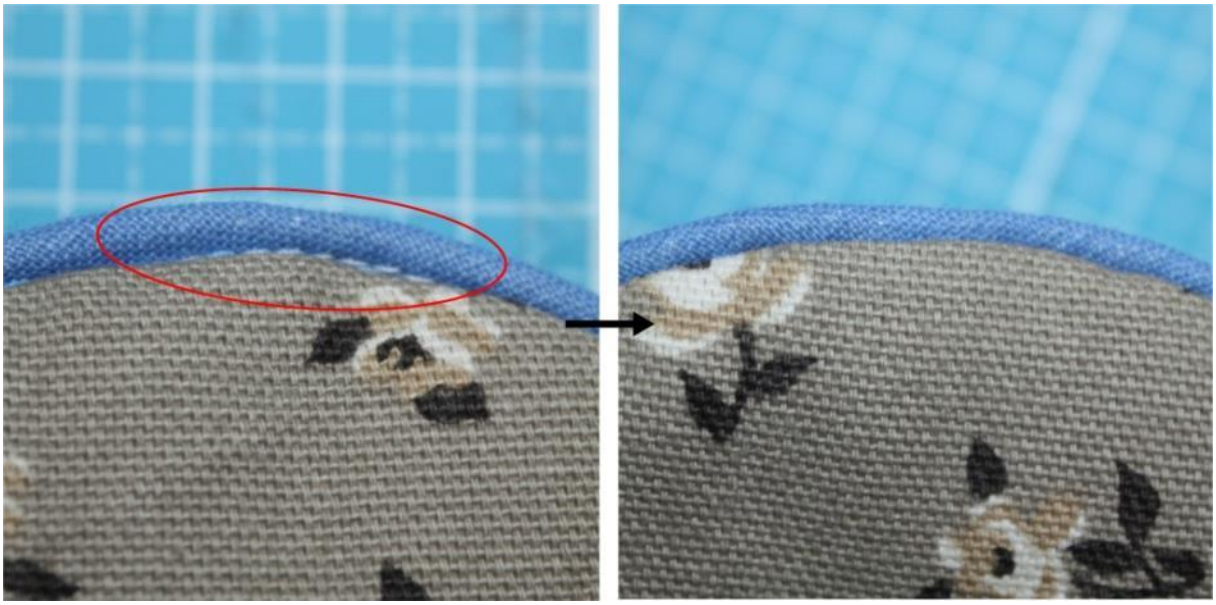
Im nächsten Schritt steckt ihr die Paspel entlang der Wellenlinie auf der rechten Stoffseite fest. An welches der beiden Seitenteile ihr die Paspel steckt ist egal.

Die Enden überlappen sich und zeigen vom Stoff weg. Am besten liegt diese Stelle weder im „Tal“ noch auf dem „Berg“ der Wellenlinie, sondern genau dazwischen. So könnt ihr den Übergang am besten kontrollieren.

Anschließend steppt ihr die Paspel wieder genauso fest wie bei der Kissenhülle. Näht lieber etwas langsamer, damit ihr den Kurven der Wellenlinie besser folgen könnt. Fehler können anschließend wieder nachgearbeitet werden. Dazu kontrolliert ihr, ob nach dem umklappen der Paspel keine Steppnaht zu sehen ist. Zuletzt schneidet ihr noch die überstehenden Enden zurück.

Jetzt werden die beiden Seitenteile rechts auf rechts zusammengesteppt. Legt dabei die Seitennähte genau übereinander.

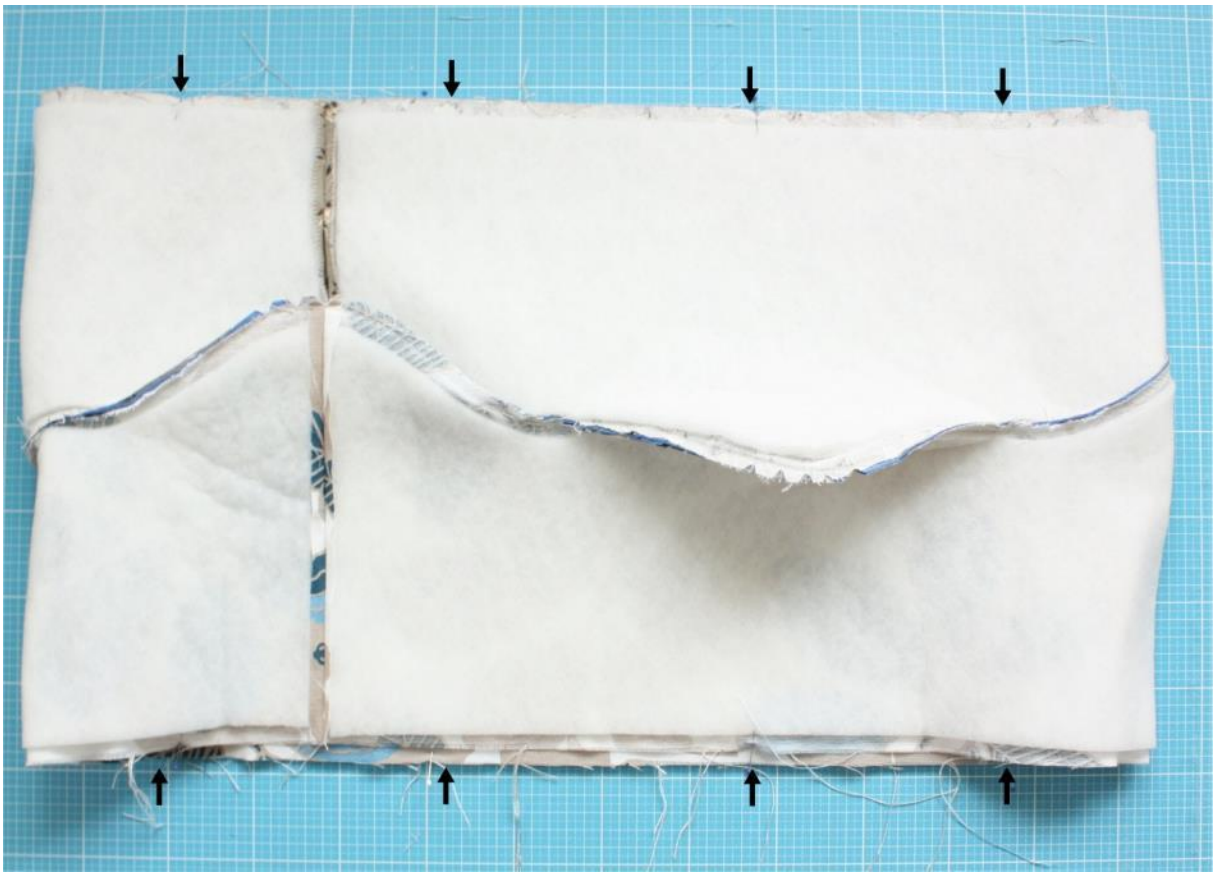
Beim Feststeppen nutzt ihr wieder die sichtbare Naht, mit der die Paspel auf das Seitenteil gesteppt wurde. Kontrolliert hinterher, ob auch nirgendwo die Naht zu sehen ist und korrigiert dies notfalls.



Bevor die Seitenteile später verstürzt werden können, müssen aus den „Bergen“ Dreiecke ausgeschnitten werden, damit die Nahtzugabe in die Rundung passt. Die „Täler“ müssen eingeschnitten werden, damit der Stoff nach dem Umkrempeln nicht auf Spannung steht. Achtet unbedingt darauf, nicht in die Steppnaht zu schneiden.

Nach dem Umkrempeln sieht euer Seitenteil nun so aus (siehe unten). Wer sich gegen eine Paspel entschieden hat, sollte an dieser Stelle unbedingt den Wellenrand nachsteppen, damit sich dieser beim Wenden des Bettes nicht verzieht. Die Paspel verhindert dies und gibt eine saubere Trennung der beiden Stoffseiten. Aber auch hier kann auf Wunsch nachgesteppt werden. In beiden Fällen solltet ihr dann Nähfüßchenbreite (ca. 7 mm) wählen, damit ihr die innere Nahtzugabe mit feststeppt. Ich habe mich bei diesem Bett, auf Grund der Paspel, gegen ein Feststeppen entschieden.

Jetzt klappt ihr das Seitenteil wieder auseinander und markiert an beiden Seiten jeweils vier gleich große Abstände, bevor ihr diese an die Kreise steckt.



Beim Anbringen an die Kreise achtet darauf, dass der Innenstoff des Seitenteils am Innenstoff des Kreises steckt und nicht am Außenstoff. Die Teile werden wieder rechts auf rechts festgesteckt und eingereiht.

Nach dem feststeppen könnt ihr optional versäubern. Das ist hier kein muss, da das Bett später geschlossen ist und wir das Innenleben nicht mehr zu sehen bekommen.

Nun wird der zweite Schal an den dazugehörigen Kreis gesteckt und festgesteppt.

Jetzt kann das Bett durch die Wendeöffnung gewendet werden.

Der letzte Schritt ist nun, die Wendeöffnung von Hand zu schließen. Dafür benutzt ihr wieder den Polsterstich und ein farblich passendes Garn.

FERTIG mit Teil 3!

Jetzt Kissen und Bett zusammenfügen und eure Katze Probeliegen lassen. Wenn ihr alles richtig gemacht habt, liegt sie sofort drin ☺!

Viel Erfolg beim Nachmachen

lust auf mehr?

Diese Anleitungen sind bei Rundherumblog erschienen:

A

1

Seitent

2x zuschn

2x ohne N

B

A

C

2

nteil Innen unc

hneiden jeweils auf

e Nahtzugabe zusch

D

C

E

3

nd Außen

auf Innen- und Auße

schneiden auf Bügel

F

E

G

4

ißenstoff
gelvlies

Stoffumbruch

H

G

I

Kissenhu

4x zuschneiden

1x Innenstoff
1x Außenstoff
2x Nesselgewebe

Stoffumbruch

J

I

nhülle

den

h

Stoffumbruch

6

Kontrollkästchen

Dieses Quadrat sollte

4 x 4 cm

groß sein

K

B

7

L

D

Kissenschal

3x zuschneiden

1x Innenstoff

2x Nesselgewebe

8

L

M

F

9

M

N

H

10 Stoffumbruch

N

O

J
Stoffumbruch
Boden
4x zuschneiden
1x Innenstoff
1x Außenstoff
2x Bügelvlies ohne
Nahtzugabe
11
Stoffumbruch
O
P

K

n

iden

12

P